

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1991)

Artikel: Von der Vogelwelt des Naturschutzgebietes Gwattlischenmoos in den Jahren 1976 bis 1990
Autor: Baumgartner, Franz / Jordi, Adrian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Franz Baumgartner und Adrian Jordi

Von der Vogelwelt des Naturschutzgebietes Gwattlischenmoos in den Jahren 1976 bis 1990

Vorwort von Peter Blaser

Der letzte Bericht über die Vogelwelt in diesem Naturschutzgebiet erschien im Jahrbuch 1976. Es ist den beiden Ornithologen Franz Baumgartner und Adrian Jordi zu verdanken, dass wir wieder eine Bestandesaufnahme vorlegen können.

Ein Dank gebührt auch den Seeanstössern des Reservats, den Bootsfahrern, die die Zone der Ruhe für die Schwimmvögel respektieren. Die letzteren überschreiten ja ständig den ihnen zugebilligten «Auslauf», was allerdings von der Fläche her — die 17,8 ha des Naturschutzgebietes teilen sich auf in 13,2 ha Ried- und Schilfgebiet und 4,6 ha vorgelagerte Seefläche mit Bootsfahr-, Fischerei- und Badeverbot sowie einer Seeuferlinie von ca. 530 m — nicht verwunderlich ist.

Hier kann gleich erklärt werden, dass für die Beobachter auf dem Turm das Geschehen auf und über der gesamten sichtbaren Wasserfläche als zum Reservat gehörend betrachtet und aufgeschrieben wird. Dazu gehört auch das Kiesinseli vor dem Campingplatz. D.h. Vögel, die auf dem Inseli vom Ufer beim Campingplatz aus beobachtet wurden, sind auch in diesen Bericht aufgenommen worden. Damit erklärt sich vielleicht die recht grosse Zahl beobachteter Limikolen, fehlt doch dem Reservat selbst ein für diese Arten unabdingbarer Uferstreifen aus Sand oder Schlick. Mit fremden Federn geschmückt? Wir sind überzeugt, dass die Gwattbucht mit Schilfgürtel die einen Rastplatz suchenden (meist) Zugvögel zum Absetzen auf das Inseli eingeladen hat. Und dann wäre es schade, wenn diese seltenen Gäste nicht auch in das Jahrbuch kämen.

Die Veränderungen der letzten Jahre in der Avifauna betreffen weniger die Vorgänge bei Arten auf der freien Wasserfläche, als bei den versteckt

im Schilf lebenden Vögeln, den Durchzüglern im Vorland und einigen Brutvögeln in den Randgebieten. Fast erschreckend ist der Rückgang der beobachteten Limikolen seit 1983. Und es stimmt nachdenklich, dass — um einige Beispiele zu nennen — Zwergreiher, Krickente, Tüpfelsumpfhuhn, Bekassine, Grosser Brachvogel, Kuckuck, Wiedehopf, Wendehals, Grauspecht, Grünspecht, Nachtigall, Blaukehlchen, Drosselrohrsänger, Neuntöter und Raubwürger nur noch selten oder überhaupt nicht mehr zu sehen oder zu hören sind.

Die folgenden Seiten mit den näheren Angaben über einige Arten und die Artenliste — die auf 230 Namen angewachsen ist — mit dem jeder Art zugeordneten Status, geben weitere Auskünfte über die Ereignisse in der Vogelwelt im Gwattlischenmoos. In der ersten Aufstellung sind jene Vogelarten angeführt, die entweder seit 16. Juli 1976 im Gwattlischenmoos neu beobachtet worden sind oder in ihrem Auftreten eine ergänzende Bemerkung als notwendig erscheinen lassen. Folgende Abkürzungen werden verwendet: m = männlicher Vogel, w = weiblicher Vogel, juv. = Jungvogel.

Dank

Wir danken Peter Blaser für das Verfassen des Vorwortes und die Bearbeitung des Manuskripts, Rolf Hauri und Hans Meierhans für deren Durchsicht. Ihre wertvollen Textergänzungen haben zur Bereicherung dieser Arbeit beigetragen.

Ein besonderer Dank gilt den unzähligen Ornithologen, die ihre Beobachtungen jeweils im Turmbuch festgehalten haben und diese Arbeit dadurch erst ermöglicht haben.

Sterntaucher (Gavia stellata)

1 Nachweis: 1980: 1 Ex. am 25. November (P. Blaser)

Prachtaucher (Gavia arctica)

5 Nachweise: 1982: 1 Ex. am 10. Februar (D. Külling)
 1 Ex. am 11. Dezember (M. Wettstein)
 1987: 1 Ex. am 4. Januar (M. Iseli)
 1 Ex. am 25. Dezember (H. Meierhans)
 1988: 1 Ex. am 19. November (R. Hauri)

Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis)

Man darf annehmen, dass die Art jedes Jahr in 1 bis 2 Paaren im Reservat brütet, obschon in den Turmbüchern nur wenige Brutnachweise festgehalten sind. Die grössten Ansammlungen werden im Herbst festgestellt, so am 28. August 1976 mit 21 Ex. (R. Hauri) und am 17. November 1977 mit 19 Ex. (P. Blaser u. H.U. Grütter). Der Winterbestand beträgt seit 1982 bloss 1—4 Ex.

Haubentaucher (Podiceps cristatus)

Der Brutbestand des Haubentauchers liegt bei 15—20 Paaren. Es fällt auf, dass in den 80er Jahren weit weniger grosse Ansammlungen beobachtet wurden als in den 70er Jahren. Das Maximum wurde am 28. August 1976 mit 148 Ex. erreicht (R. Hauri).

Wegen des heute wieder viel saubereren Sees haben die Weissfische (Hauptnahrung des Haubentauchers!) stark abgenommen. Dies hat auch zu einer Verkleinerung des Haubentaucherbestandes geführt, bei den Brutvögeln wie bei den Wintergästen.

Rothalstaucher (Podiceps grisegena)

Meistens hält sich der Rothalstaucher nur wenige Tage im Gebiet auf.

Überwinterungen sind einzig aus den Jahren 1987 und 1988 bekannt. Je ein Exemplar blieb vom Januar bis in den April im Gebiet. Die 10 beobachteten Vögel verteilen sich wie folgt auf die Monate (ausgenommen Überwinterer): Januar 1, Februar 1, März 1, April 2, Mai 1, November 4.

Ohrentaucher (Podiceps auritus)

Beobachtungen gelangen nur in den Jahren 1979—82, 1985, 1987, 1988 und 1990. Dabei handelte es sich immer um Einzelexemplare. Längere Aufenthalte wurden vom 22.—28. Mai 1979, vom 2. Februar—30. April 1987 und vom 17. Februar—21. April 1988 notiert.

Schwarzhalsstaucher (Podiceps nigricollis)

Der Thunersee ist für diesen kleinen Lappentaucher — mit Ausnahme des Genfer- und Bodensees — das bedeutendste Gewässer im schweizerischen Mittelland während der Mauser, des Zuges und des Winters. Ein Drittel und mehr der Vögel des unteren Seebeckens halten sich jeweils auf der Wasserfläche vor dem Reservat auf. Die Einflüge im Gwatt beginnen Anfang Juli. Der Winterbestand liegt bei etwa 30 Ex. Einzelvögel oder Paare werden auch während der Brutzeit beobachtet, dabei wirkten sie jedoch in den letzten Jahren nicht unbedingt brutverdächtig.

Als Schutzgebiet für die Art bei starkem Bootsbetrieb auf dem See, wird das Reservat seiner Bestimmung wirklich gerecht. Maximum: 65 Ex. am 19. August 1989 (F. Baumgartner, A. Jordi, P. Blaser).

Kormoran (Phalacrocorax carbo)

Beobachtungen aus den 70er Jahren sind relativ selten. Die Maximas wurden am 23. Juli 1982 mit 25 Ex. (D. Külling) und am 16. Januar 1988 mit 36 Ex. (C. Ryser) erreicht. Im Winter 1990/91 verlegten die Kormorane ihren Schlafplatz von der Bucht bei der Werft-Schadau auf das Bonstetteninseli.

Rohrdommel (Botaurus stellaris)

- 5 Nachweise: 1976: 1 Ex. am 30. Dezember (J. Hostettler, E. Thöni)
1982: 1 Ex. am 2. Januar (E. Thöni)
1 Ex. am 9. Januar (D. Külling)
1986: 1 Ex. am 3. Januar (D. Külling)
1 Ex. am 11. Januar (R. Hauri)

Zwergreiher (Ixobrychus minutus)

- 11 Nachweise: 1976: 1—2 Ex. am 23. und 24. Juli (B. Stüssi)
1 Ex. am 12. August (H.U. Grütter)
1977: 1 w Ex. am 28. Mai (H. Rentsch, H. Schmid)
1979: 1 Ex. am 28. Mai (W. Dieth)
1983: 1 w Ex. am 9. Juni (R. Hauri)
1 Ex. am 22. Juni (E. Bürki)
1987: 1 w Ex. am 6. Juni (M. Wettstein)
1989: 1 Ex. am 22. Juni (P. Blaser)
1 w Ex. am 9. und 11. Juli (E. + M. Schiffmann,
P. Blaser)

Nachtreiher (Nycticorax nycticorax)

- 5 Nachweise: 1977: 1 juv. am 13. August (P. Eichenberger)
1979: 2 Ex. am 19. März (A. Hiltbolt)
(aussergewöhnlich früh!)
1984: 1 Ex. am 11. Juni (T. Steuri, M. Kunz)
1987: 1 Ex. am 19. Mai (R. Ryser)
1988: 2 Ex. am 11. Mai (P. Blaser)

Rallenreiher (Ardeola raloides)

- 1 Nachweis: 1987: 2 Ex. vom 9.—29. Mai (zahlr. Beobachter)

Seidenreiher (Egretta garzetta)

Von 1977 bis 1981 sind 9 Beobachtungen mit insgesamt 16 Ex. bekannt. Dabei wurden 10 Ex. im Mai, 4 im Juni und 2 im Juli gesehen. Maximum: 4 Ex. am 1. Juni 1978 (P. Schneider). Nach 1981 wurde von keinem Beobachter mehr ein Seidenreiher festgestellt.

Graureiher (Ardea cinerea)

Er kann regelmässig das ganze Jahr über im Gebiet beobachtet werden. Aussergewöhnliche Zahlen betreffen 23 Ex., die am 4. September 1976 (zahlreiche Beobachter) und 33 Ex., die am 15. Oktober 1988 (F. Baumgartner) beobachtet wurden.

Purpureiher (Ardea purpurea)

Die 8 Beobachtungen aus den Jahren 1977, 1979, 1981 und 1983 verteilen sich wie folgt auf die Monate: April 1, Mai 2, Juni 3, September 1, Oktober 1. Es wurden ausschliesslich Einzelvögel beobachtet.

Weissstorch (Ciconia ciconia)

2 Nachweise: 1981: 2 Ex. am 25. August (R. Hauri)
1983: 1 Ex. am 14. Oktober (R. Hauri)

Saatgans (Anser fabalis)

Eine neue Art mit

3 Nachweisen: 1979: 1 Ex. am 2. Januar (R. Hauri)
1986: 1 Ex. am 7. Januar (E. Bürki)
1987: 1 Ex. am 22. Januar (R. Hauri)

Graugans (Anser anser)

Bisher einzige

Beobachtung: 1981: 2 Ex. am 6. September (D. Külling)
(wahrscheinlich Gefangenschaftsflüchtlinge)

Brandente (Tadorna tadorna)

Die Zahl der beobachteten Brandenten nahm in den letzten Jahren stetig zu. Im ganzen wurden 5 Überwinterungen registriert. Es waren jeweils 1—3 Ex., die sich über längere Zeit im Gebiet aufhielten. Gleich 11 Ex. wurden am 31. Januar 1988 beobachtet (H. Meierhans, F. Baumgartner).

Pfeifente (Anas penelope)

Die Pfeifente wird zu zweit bis zu viert beobachtet, meistens im Oktober und November. Am 8. Oktober 1982 wurden ausnahmsweise 8 Ex. gezählt (R. Hauri).

Schnatterente (Anas strepera)

Die Schnatterente kann das ganze Jahr über im Gwatt angetroffen werden, doch häufen sich die Beobachtungen im Herbst. So stammen auch die beiden Höchstzahlen aus dieser Jahreszeit: Am 29. September 1976 und am 7. September 1983 wurden je 62 Ex. gezählt (P. Blaser, E. Bürki). Eine starke Abnahme in den letzten Jahren ist nicht zu übersehen. Diese Entwicklung steht sicher im Zusammenhang mit einer Nahrungsverknappung, d.h. der nun sauberere See bietet weniger Ernährungsmöglichkeiten für anspruchsvollere Arten. Das gleiche gilt auch für die Krickente.

Krickente (Anas crecca)

Die Zahl der beobachteten Individuen hat in den letzten Jahren stark abgenommen. So wurden 1977 am 5. Februar noch 117 Ex. gezählt (H.

Schmid, E. Thöni). Heute tritt die Krickente leider nur noch in geringen Zahlen auf und hat — auch aus Gründen, die bei der Schnatterente erwähnt sind — anstelle der Gwattbucht den Spiezer Stauweiher als Nahrungs- und Ruhegebiet gewählt.

Stockente (Anas platyrhynchos)

Die Stockente ist eine der wenigen Vogelarten, die immer im Gwatt anzutreffen ist und dort auch regelmässig brütet. Die grossen Ansammlungen werden vor allem vor der Heimstätte und dem Bonstettenpark beobachtet. Das Maximum wurde am 20. Dezember 1984 erreicht, mit 235 Ex. (D. Külling).

Spiessente (Anas acuta)

Meistens gelangen nur weibchenfarbige Vögel zur Beobachtung, die sich in der Regel nur wenige Tage im Gebiet aufhalten. Maximum: 13 Ex. am 11. November 1979 (O. Roth).

Knäkente (Anas querquedula)

Die einzige Art unter unseren Gründelenten, die im Winter fehlt, kündigt bei ihrer frühen Rückkehr aus dem Winterquartier jeweils einen neuen Frühling an. Sie wird in Trupps bis zu 10 Ex. beobachtet. Die früheste Beobachtung gelang M. Wettstein am 15. Februar 1981 mit 4 Ex. Auf dem Herbstzug sind die Flüge stärker, doch bilden die 83 Ex., die R. Hauri am 4. September 1981 zählte, eine Ausnahme.

Löffelente (Anas clypeata)

Es gelangen meistens nur kleinere Trupps von bis zu 10 Ex. zur Beobachtung. Ausnahmsweise schwammen am 29. November 1977 gleich 54 Ex. in der Gwattbucht (P. Blaser).

Kolbenente (Netta rufina)

Gleich achtmal glückten Bruten dieser schönen Tauchente im Gwatt:

- 1976: 1 Brut mit 1 pull
- 1978: 1 Brut mit 5 pull
- 1979: 1 Brut mit 3 pull
- 1982: 1 Brut mit 6 pull
- 1984: 1 Brut mit 7 pull
- 1986: 2 Bruten mit insgesamt 5 pull
- 1987: 1 Brut mit 2 pull

Der grösste beobachtete Trupp tauchte am 19. März 1988 mit 29 Ex. vor dem Reservat auf (R. Hauri).

Bei dieser Art hat sich die Verbesserung der Wasserqualität des Sees vorteilhaft ausgewirkt. Die Armleuchter-Algen (ein Gutwasseranzeiger) haben sich wieder stark vermehrt und bilden die Lieblingsnahrung der Kolbenente. Für diese Art stellt der Thunersee heute ein bedeutendes Brut- und Aufenthaltsgebiet dar.

Tafelente (Aytha ferina)

Jährlich halten sich in den Wintermonaten über 100 Ind. im Gwatt auf. Im Juni/Juli sind jeweils 1 bis 10 Übersommerer anwesend, doch konnte nie ein Brutnachweis erbracht werden. Am 5. November 1988 zählte R. Hauri 432 Ex., was eine neue Höchstzahl für das Gebiet bedeutete.

Moorente (Aytha nyroca)

Die Moorente wurde 12 mal in insgesamt 18 Exemplaren zwischen 1978 und 1989 beobachtet. Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt auf die Monate: März 1, April 1, Mai 1, August 1, September 3, Oktober 3, November 1, Dezember 1.

Maximum: 1977: 4 Ex. am 9. März (J. Hostettler, P. Blaser)

Reiherente (Aythya fuligula)

Das untere Thunersee-Becken ist mit 30—40 Brutpaaren das wichtigste Brutgebiet der Reiherente in der Schweiz. Im Gwattlischenmoos brüten meist über 10 Paare. Die grösste Ansammlung beobachtete R. Hauri am 27. Februar 1977 mit 270 Ex.

Bergente (Aythya marila)

- 6 Nachweise: 1976: 1 Ex. am 19. Dezember (M. Schiffmann)
1977: 1 Ex. vom 2.—13. April (R. Hauri, P. Blaser)
1981: 1 Ex. am 28. März (E. Wytttenbach, M. Schiffmann)
1985: 1 Ex. am 13. Oktober (E. Bürki)
1986: 1 Ex. am 24. Juni (E. Bürki) (ungewöhnliche Feststellung zu dieser Jahreszeit)
1989: 1 Ex. am 12. März (S. Graber)

Eiderente (Somateria mollissima)

- 8 Nachweise: 1976: 1 Ex. am 1. + 9. Juli (H.U. Grütter, E. Thöni)
1986: 2 Ex. am 6. Dezember (R. Hauri)
1988: 4 Ex. am 10. September (R. Hauri)
1 Ex. am 14. September (R. Ryser)
2 Ex. am 22. September (M. Frey)
1 Ex. am 6. Oktober (H. Meierhans)
1 Ex. am 29. Oktober (E. + C. Schmidt)
1989: 1 Ex. am 7., 8. und 14. Januar (F. Baumgartner, A. Jordi, E. + C. Schmidt, R. Hauri)

Die Häufung der Beobachtungen von 1988 hängt mit einem aussergewöhnlichen Zug vieler junger Eiderenten ab Anfang September durch Mitteleuropa und teilweise bis zum Mittelmeer zusammen. Die grösste

Gruppe auf dem Thunersee beobachtete R. Hauri mit 40 Ex. am 26. September vor Leissigen. Die 3 m Ex., die seither meist bei Merligen gesehen wurden, überwinterten dort auch von 1990 auf 1991.

Eisente (Clangula hyemalis)

Die im Gwatt beobachteten Eisenten hielten sich, mit einer Ausnahme, stets über längere Zeit im Gebiet auf.

- 3 Nachweise: 1980: 1 Ex. vom 26. Januar bis 7. Mai (mit Unterbruch)
(zahlreiche Beobachter)
1986: 2 Ex. vom 6. Januar bis 12. April (zahlreiche Beobachter)
1989: 1 Ex. am 15. November (P. Blaser)

Trauerente (Melanitta nigra)

- 2 Nachweise: 1981: 1 Ex. vom 7. November bis 5. Dezember (zahlreiche Beobachter)
1982: 1 m Ex. am 11. Oktober (M. Wettstein)

Samtente (Melanitta fusca)

- 3 Nachweise: 1976: 1 w Ex. am 28. November (H.P. Althaus)
1987: 1 w Ex. vom 22. bis 31. Dezember (zahlreiche Beobachter)
1988: 1 w Ex. vom 6. bis 25. Dezember (F. Baumgartner, A. Jordi)

Schellente (Bucephala clangula)

Die Schellente wird von Ende Oktober bis Mitte April im Gwatt angetroffen. Eine einzige Sommerbeobachtung ist aus dem Jahr 1977 bekannt, als

sich ein Weibchen vom 7. bis 14. Juli im Gebiet aufhielt (zahlreiche Beobachter). Im April 1984 traten zwei ausserordentlich grosse Trupps auf: 60 Ex. am 7. April und 57 Ex. am 20. April (E. + H. Ott, C. Ryser)

Zwergsäger (Mergus albellus)

6 Nachweise: 1979: 1 Ex. am 3. Januar (P. Blaser)
1980: 2 Ex. am 20. Februar (H. Rentsch)
1985: 1 Ex. am 13. März (R. Hauri)
1986: 1 Ex. am 2. April (R. Hauri)
1 Ex. am 1. November (R. Hauri)
1990: 1 Ex. am 18. Februar (F. Baumgartner)

Mittelsäger (Mergus serrator)

Der Mittelsäger wird meistens in einem, seltener in zwei Exemplaren beobachtet. Zwischen 1977 und 1989 wurden 6 Sommerbeobachtungen bekannt, so z.B. 3 w Ex. am 4. Juli 1984 (C. Ryser). 1 m Übersommerer verweilte 1990 vom 24. März bis 27. Juni vor dem Reservat. Am 26. Oktober 1985 ermittelte R. Hauri den bis heute grössten Trupp von 9 Ex. Gelégentlich halten sich im Frühling einzelne Mittelsägermännchen zusammen mit Gänsesägerweibchen im Gebiet auf. Es ist schon zu Bastarden gekommen.

Gänsesäger (Mergus merganser)

Die Weibchen der Gänsesäger brüten im Reservat (Nistkasten) und in der Umgebung. Im Frühling sind die Vögel bei der Paar- und Nistplatzverteidigung sehr aktiv. Später zeigen bloss noch auf dem Wasser liegende Männchen die Nähe eines Brutortes an. Oft ist dann der Bruterfolg — ein Weibchen mit einer Reihe Jungen, einem Schof — zu sehen. Im Herbst schliessen sich alt und jung zu kleineren und grösseren Gruppen zusammen. Der grösste Trupp wurde am 23. September 1976 mit 54 Ex. gezählt (B. Stüssi, H.U. Grütter).

Rotmilan (Milvus milvus)

Erstmals wurde am 12. Oktober 1982 1 Ex. beobachtet (E. Thöni). Seit 1987 wird die Art, die vermutlich auf dem Strättlühügel brütet, vermehrt festgestellt.

Rohrweihe (Circus aeruginosus)

Am regelmässigsten wurde die Rohrweihe in den Monaten März bis Mai und September / Oktober beobachtet. Es handelte sich dabei meistens um Einzelvögel, seltener um mehrere Exemplare wie am 9. April 1982 als gleich 5 m Ex. beobachtet werden konnten (M. Iseli, M. Frey, D. Külling).

Kornweihe (Circus cyaneus)

5 Nachweise: 1978: 1 w Ex. am 2. Mai (R. Hauri)
1979: 1—2 w Ex. vom 23. Januar bis 6. Februar (zahlreiche Beobachter)
1985: 1 w Ex. am 22. Januar (D. Külling)
1990: 1 w Ex. am 22. Oktober (R. Ryser)
1 m Ex. am 9. Dezember (G. Kunz)

Habicht (Accipiter gentilis)

Zu gewissen Zeiten — von Spätherbst bis in den Frühling — beherrscht dieser Greifvogel die Reservatsbucht und hält vor allem die Blässhühner auf Distanz. Er stellt aber auch den grossen Schwärmen der Stare nach.

Fischadler (Pandion haliaetus)

1 Nachweis: 2 x 1 Ex. am 6. September 1989 (E. Carpitella)
Im Herbst ist der Fischadler ein regelmässiger Durchzügler auf dem nahe-

gelegenen Gurnigel (Wasserscheide), und so mag es erstaunen, dass zwischen 1977—1989 nur ein Nachweis geglückt ist.

Rotfussfalke (Falco vespertinus)

2 Nachweise: 1984: 1 w Ex. am 26. Mai (R. Hauri)
1990: 1 w Ex. am 13. Mai (E. + C. Schmidt)

Merlin (Falco columbarius)

3 Nachweise: 1979: 1 Ex. am 21. November (P. Blaser)
1 Ex. am 24. Dezember (P. Blaser)
1988: 1 Ex. am 13. März (V. Feller)

Baumfalke (Falco subbuteo)

Brütet im Kanderdelta

Im Frühjahr wird der Baumfalke deutlich häufiger im Gebiet beobachtet als im Herbst. Mehr als 4 Ex. wurden bisher nur selten gesehen, so 5 Ex. am 19., 22. und 31. Mai 1987 (mehrere Beobachter).

Wanderfalke (Falco peregrinus)

Das Gwatt dient dem Wanderfalken ausschliesslich als Jagdgebiet. Zwei Ex. zusammen wurden erst einmal am 16. Mai 1977 (B. Stüssi, H.U. Grütter) beobachtet. Die 18 Beobachtungen von 1976—1990 verteilen sich wie folgt auf die Monate: Januar 1, Februar 2, März 1, Mai 5, August 3, September 1, Oktober 4, Dezember 1.

Fasan (Phasianus colchicus)

Heute aus dem Gebiet verschwunden

Bis ins Jahr 1981 wurde der Fasan im Gebiet nachgewiesen. 1978 kam es

sogar zu einer erfolgreichen Brut: am 8. Juli wurde ein Weibchen mit 2 juv. registriert (H.U. Grütter). Im Jahr 1977 waren bis zu max. 5 Ex. anwesend.

Wasserralle (Rallus aquaticus)

Dieser versteckt im Schilf lebende Vogel brütet sicher regelmässig. In den Jahren 1986 bis 1990 konnte H. Meierhans regelmässig Jungvögel beobachten. Nach seinen Erhebungen sind im Gwattlischenmoos 3 bis 4 Revierre vorhanden. Im Winter wird die Art häufiger beobachtet. Durch den tieferen Wasserspiegel liegt der Spülsaum ausserhalb des schützenden Schilfes und die Vögel sind gezwungen, sich zur Futtersuche vor den Schilfgürtel zu begeben. Am 30. Oktober 1984 zählte M. Wettstein gleich 7 Wasserrallen.

Tüpfelsumpfhuhn (Porzana porzana)

10 Nachweise: 1976: 1 Ex. am 24. August (H.U. Grütter, J. Grossniklaus)
1 Ex. am 28. August (H. Rentsch)
1977: 1 Ex. am 1. April (P. Blaser)
1 Ex. am 17. April (H.U. Grütter)
1 Ex. am 8. Oktober (H.U. Grütter)
1981: 1 Ex. am 26. März (R. Hauri)
1986: 1 Ex. am 22. August (H. Meierhans)
1 Ex. am 5. September (E. Bürki)
1988: 1 Ex. am 27. August (E. + C. Schmidt)
1990: je 1 Ex. am 19. und 23. August (F. Baumgartner, A. Jordi)

Kleines Sumpfhuhn (Porzana parva)

6 Nachweise: 1977: 1 m Ex. am 5., 9. und 10. Mai (B. Stüssi, P. Zöbri, H.U. Grütter)

- 1 Ex. am 14. August (H.U. Grütter)
- 1978: 1 Ex. am 18. August (P. Blaser)
1 Ex. am 31. August (P. Blaser)
- 1982: 1 ruf. Ex. am 22. Mai (R. Hauri)
- 1990: 1 w Ex. am 19. August, 2., 8., 14. und 16. September (F. Baumgartner, A. Jordi, E. + C. Schmidt, G. Kunz)

Teichhuhn (Gallinula chloropus)

Ausser in den Jahren 1984, 1987 und 1989 konnte die Art alljährlich als Brutvogel nachgewiesen werden. In den Wintern 1976 und 1978 kam es zu grösseren Ansammlungen; bis zu 16 Individuen wurden beobachtet (zahlreiche Beobachter).

Blässhuhn (Fulica atra)

Etwa 10 Paare brüten im Gwattlischenmoos. Ansammlungen bis zu 300 Ex. kommen regelmässig vor — ausnahmsweise zählte B. Stüssi am 20. Juli 1977 884 Individuen.

Kranich (Grus grus)

- 1 Nachweis: 1980: 4 Ex. am 2. November über dem Reservat kreisend (P. Blaser, M. Schwarz)

Austernfischer (Haematopus ostralegus)

- 1 Nachweis: 1980: 1 Ex. vom 3. bis 6. September vor Camping (H.U. Grütter, P. Blaser)

Säbelschnäbler (Recurvirostra avosetta)

- 2 Nachweise: 1976: 1 Ex. am 4. September (zahlreiche Beobachter)
1983: 1 Ex. am 11. Dezember (P. Blaser)

Flussregenpfeifer (Charadrius dubius)

Die 32 Beobachtungen, bei denen gesamthaft 43 Vögel gezählt wurden, verteilen sich wie folgt auf die Monate: März 5, April 7, Mai 15, September 3, Oktober 1, November 1.

Die Flussregenpfeifer treten meistens einzeln oder zu zweit, seltener zu dritt auf. Die Art brütet im Kanderdelta.

Sandregenpfeifer (Charadrius hiaticula)

Die 13 Nachweise des Sandregenpfeifers, bei denen in der Regel 1—3 Ex. zur Beobachtung gelangten, verteilen sich wie folgt auf die Monate: März 1, Mai 6, August 2, September 4.

Kiebitzregenpfeifer (Aluvialis squatarola)

Neue Art mit

3 Nachweisen: 1978: 1 Ex. vom 2. bis 10. Mai (zahlreiche Beobachter)
1979: 1 Ex. am 1. Mai (R. Hauri)
1990: 1 Ex. am 14. Dezember (P. Blaser) spät!

Kiebitz (Vanellus vanellus)

In den Jahren 1984, 1987 bis 1989 brüteten 2 Paare, 1990 3 Paare. Allerdings bevorzugten die Vögel in den beiden letzten Jahren dazu das Ackervorland und sie zeigten nur noch zu Beginn der Brutzeit Interesse an dem (auch für sie) gemähten Schilfboden.

Sanderling (Calidris alba)

Neue Art mit

2 Nachweisen: 1978: 1 Ex. vom 27. bis 29. September (P. Blaser)
1981: 2 Ex. am 21. September (P. Blaser)

Zwergstrandläufer (Calidris minuta)

Neue Art mit

- 8 Nachweisen: 1976: 1 Ex. am 15. August (T. Schmid, H.U. Grütter)
1978: 1 Ex. am 12. und 13. Mai (H.U. Grütter)
2 Ex. vom 27. bis 29. September (P. Blaser, H. Klopfenstein)
1981: 1 Ex. am 5. Mai (P. Blaser)
1 Ex. am 1. und 4. September (P. Blaser, M. Wettstein)
1987: 1 bis 2 Ex. am 24. Mai (V. Feller)
1988: 2 Ex. am 2. Mai (V. Feller)
1 Ex. am 23. September (V. Feller)

Sichelstrandläufer (Calidris ferruginea)

Neue Art mit

- 3 Nachweisen: 1980: 1 Ex. am 19. Mai (H.U. Grütter)
1981: 1 Ex. am 11. Oktober (P. Blaser)
1987: 1 Ex. am 4. Mai (P. Blaser)

Alpenstrandläufer (Calidris alpina)

Die 13 Beobachtungen des Alpenstrandläufers verteilen sich wie folgt auf die Monate: Januar 2, August 3, September 3, Oktober 1, November 3, Dezember 1. Es traten ausser am 5. Januar 1985, als gleich 8 Ex. beobachtet wurden (P. Blaser), nie mehr als drei Vögel auf.

Kampfläufer (Philomachus pugnax)

Nur Frühjahrsbeobachtungen:

- 1977: 1 Ex. am 2. Mai (H.U. Grütter)
1978: 1 Ex. am 22. und 25. Februar (P. Blaser, R. Hauri)
1981: 2 Ex. am 5. Mai (P. Blaser)
1982: 3 Ex. am 18. Mai (R. Ryser)
1987: 1 Ex. am 13. und 19. Mai (R. Ryser)

Bekassine (Gallinago gallinago)

Mit dem Verschwinden der nassen Wiesen im Vorland verschwand auch die Bekassine. Seit 1982 hat die Zahl der Beobachtungen stark abgenommen. Wo vorher im Winter am trocken gefallenem Seeufer bis zu 15 Ex. gezählt wurden, sucht man sie vergeblich. Maximum: 32 Ex. am 11. November 1977 (P. Blaser). Von 1985 bis 1990 sind nur noch 8 Beobachtungen bekannt.

Waldschnepfe (Scolopax rusticola)

1 Nachweis: 1979: 1 Ex. am 28. August den Turm überfliegend (H.U. Grütter)

Uferschnepfe (Limosa limosa)

2 Nachweise: 1977: 2 Ex. am 21. Juli (R. Hauri)
1982: 2 Ex. am 5. Mai (M. Wettstein)

Grosser Brachvogel (Numenius arquata)

Die 10 Beobachtungen, die 1 bis 3 Vögel betreffen, verteilen sich wie folgt auf die Monate: Juni 1, Juli 1, August 1, September 4, Oktober 2, Dezember 1. Seit 1983 fehlen Beobachtungen vom Gwattlischenmoos.

Dunkler Wasserläufer (Tringa erythropus)

4 Nachweise: 1977: 1 Ex. am 3. September (R. Hauri)
1978: 1 Ex. am 26. August (R. Hauri)
1 Ex. am 11. Oktober (J. Hostettler)
1979: 2 Ex. am 16. August (P. Blaser)

Rotschenkel (Tringa totanus)

Es sind 46 Beobachtungen mit insgesamt 99 Exemplaren von 1977 bis 1990

bekannt. Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt auf die Monate: April 5, Mai 26, Juni 1, Juli 5, August 7, Oktober 2. Am 18. April 1986 beobachtete V. Feller gleich 30! Rotschenkel in einem Trupp beisammen.

Teichwasserläufer (Tringa stagnatilis)

1 Nachweis: 1982: 1 Ex. am 9. Mai (H. Schmid)

Grünschenkel (Tringa nebularia)

Zwischen 1976 und 1989 wurden insgesamt 42 Grünschenkel bei 27 Beobachtungsgängen gezählt, die sich wie folgt auf die Monate verteilen: April 5, Mai 1, Juli 1, August 14, September 5, Oktober 1. Die Grünschenkel treten meistens einzeln oder zu zweit höchstens aber zu viert auf.

Waldwasserläufer (Tringa ochropus)

Von 1976 bis 1990 wurden an 33 Tagen insgesamt 55 Ex. beobachtet. Anzahl Beobachtungen pro Jahr: 1976: 5, 1977: 3, 1978: 2 und 1 Überwinterer vom 14. Januar bis 7. April, 1979: 8, 1980: 2, 1981: 3, 1982: 1, 1984: 2, 1985: 1, 1989: 1, 1990: 1. Diese Zahlen widerspiegeln eine deutliche Abnahme des Waldwasserläufers im Gwatt.

Bruchwasserläufer (Tringa glareola)

Im ganzen konnte der Bruchwasserläufer 20 mal in insgesamt 39 Ex. festgestellt werden.

Die meisten Beobachtungen stammen aus den Monaten Juli und August. Eine einzige Frühjahrsbeobachtung ist vom 14. Mai 1977 von 2 Ex. bekannt (H. Schmid, T. Steuri).

Maximum: 1979: 8 Ex. am 16. August (P. Blaser)
1982: 8 Ex. am 22. Juli (R. Hauri)

Flussuferläufer (Actitis hypoleucos)

Als Aufenthaltsort bevorzugen Flussuferläufer Schwemmholtz am Ufer und im Wasser liegende Wellenbrecher. Praktisch alle Beobachtungen stammen aus den Monaten Juli—September. Frühjahrsbeobachtungen sind relativ selten. Maximum: 1985: 25 Ex. am 2. August (R. Hauri).

Steinwälzer (Arenaria interpres)

Neue Art im Gwatt

- 4 Nachweise: 1976: 1 Ex. am 31. August (P. Blaser)
1978: 1 Ex. am 10. Mai (J. Hostettler, P. Blaser)
1979: 1 bis 2 Ex. am 26. und 27. August (H.U. Grütter, J. Hostettler)
1980: 1 Ex. am 4., 6. und 10. Mai (P. Blaser, R. Hauri, H.U. Grütter)

Unbestimmter Wassertreter (Phalaropus spec.)

Bei einem am 29. Oktober 1981 (R. Hauri) beobachteten Wassertreter konnte nicht festgestellt werden, ob es sich dabei um ein Odins- oder Thorshühnchen handelte, doch spricht das späte Datum eher für letzteres.

Spatelraubmöwe (Stercorarius pomarinus)

- 1 Nachweis: 1979: 1 ad. Ex. am 22. September (helle Morphe)
(H.U. Grütter, J. Hostettler)

Schwarzkopfmöwe (Larus melanocephalus)

- 3 Nachweise: 1981: 1 Ex. am 16. Juli (M. Wettstein)
1984: 1 Ex. am 15. September (R. Hauri)
1990: 1 bis 3 Ex. vom 10. bis 17. Mai (F. Baumgartner, R. Ryser)

Zwergmöwe (Larus minutus)

Der Herbstzug, der viel stärker in Erscheinung tritt als der Frühjahrszug, spielt sich hauptsächlich in den Monaten Juli und August ab. Die höchsten Zahlen wurden im August erreicht, 16. Ex. am 10. August und 18 Ex. am 21. August 1979 (H.U. Grütter). Winterbeobachtungen sind nur zwei bekannt: 1 Ex. am 19. Februar 1977 (E. Thöni) und 1 Ex. am 3. Januar 1986 (T. Schwaller).

Lachmöwe (Larus ridibundus)

Im Rahmen einer gesamtschweizerischen Zählung der nächtigenden Lachmöwen wurden am Abend des 9. Februar 1979 vom Beobachtungsturm aus 8000 Ex. gezählt, die seeaufwärts fliegend, dem Schlafplatz vor dem Kanderdelta zustreben (P. Blaser).

Sturmmöwe (Larus canus)

Die Sturmmöwen vom Gwatt gehören zu den Überwinterern vom unteren Seebecken. 40 Ex. am 6. Januar 1985 (H. Schmid) sind das bisherige Maximum.

Heringsmöwe (Larus fuscus)

Im ganzen sind 8 Beobachtungen mit 21 Ex. bekannt, die sich wie folgt auf die Monate verteilen: März 1, April 1, Mai 3, Juli 1, September 1, Oktober 1.

Maximum: 1979: 10 ad Ex. am 17. März (G. Dällenbach, J. Hostettler, H.U. Grütter)

Weisskopfmöwe (Larus cachinnans)

Die Weisskopfmöwe, früher allgemein als Silbermöwe bekannt, hält sich

fast alljährlich im Sommer für einige Tage oder gar Wochen in der Gwattbucht auf. Der grösste festgestellte Trupp betraf 13 Ex., die am 19. August 1984 beobachtet wurden (D. Külling).

Die 198 bekannten Beobachtungen verteilen sich wie folgt auf die Monate: Januar 8, Februar 5, März 5, April 3, Mai 20, Juni 33, Juli 36, August 38, September 19, Oktober 23, November 5, Dezember 3.

Mantelmöwe (Larus marinus)

Neue Art im Gwatt

5 Nachweise: 1980: 1 imm Ex. am 27. August (P. Blaser)
1985: 1 Ex. vom 23. Januar bis 26. Februar (R. Hauri)
2 Ex. am 19. März (P. Blaser)
1986: 1 Ex. am 18. Januar (P. Blaser)
1987: 1 Ex. am 26. Januar (P. Blaser)

Raubseeschwalbe (Sterna caspia)

Neue Art im Gwatt

5 Nachweise: 1976: 1 Ex. am 8. August (B. Stüssi, K. Zimmerli)
1980: 1 Ex. am 12. Juli (M. Schiffmann)
1 Ex. am 16. September (R. Hauri)
1987: 3 Ex. am 18. Oktober (H. Meierhans)
1990: 2 Ex. am 21. August (P. Blaser)

Brandseeschwalbe (Sterna sandvicensis)

1 Nachweis: 1986: 4 Ex. am 20. Juni (E. Carpitella)

Flussseeschwalbe (Sterna hirundo)

Die Flussseeschwalbe kann alljährlich von Mai bis August beobachtet

werden. Meist sind einzelne, selten mehrere Individuen im Gebiet anwesend.

Maximum: 1977: 6 Ex. am 1. Mai (H. Rentsch)

Zwergseeschwalbe (Sterna albifrons)

2 Nachweise: 1978: 1 Ex. am 21. Juni (P. Blaser)
1983: 1 Ex. am 13. Mai (H. Klopfenstein)

Weissbartseeschwalbe (Chlidonias hybridus)

Die meisten der insgesamt 20 beobachteten Individuen wurden im Mai beobachtet. Dreimal war 1 Ex. im Juni und einmal 1 Ex. im Juli anzutreffen. Maximal wurden 4 Ex. am 13. Mai 1990 festgestellt (E. Schmidt)

Die Weissbartseeschwalbe schliesst sich gerne der weitaus häufigeren Trauerseeschwalbe an.

Weissflügelseeschwalbe (Chlidonias leucopterus)

Auch diese seltenere Seeschwalbe fällt meist in einem Trupp von Trauerseeschwalben auf

8 Nachweise: 1976: 1 Ex. am 10. August (B. Stüssi)
1978: 1 Ex. am 19. Mai (H.U. Grütter)
1979: 3 Ex. am 14. Mai (B. Stüssi)
2 Ex. am 18. Mai (P. Blaser)
1 Ex. am 20. Mai (P. Schneider, O. Roth)
1981: 3 Ex. am 9. August (M. Iseli, M. Frey)
1982: 1 Ex. am 17. Mai (R. Ryser)
1990: 1 Ex. am 9. Mai (R. Ryser)

Trauerseeschwalbe (Chlidonias niger)

Die Trauerseeschwalbe wird — vor allem im Mai — in meist kleinen, seltener auch in grösseren Trupps festgestellt.

Maximas: 1981: ca. 90 Ex. am 8. Mai (P. Blaser)
1983: ca. 120 Ex. am 22. Mai (R. Ryser)

Schleiereule (Tyto alba)

1 imm Ex. schaute am 30. November 1990 aus Gänsesägerkasten (F. Baumgartner). Das ist gleichzeitig die erste Beobachtung der Art im Gwatt.

Waldohreule (Asio otus)

Wahrscheinlich Brutvogel im Bonstettenpark

2 Nachweise: 1976: 1 Ex. am 17. September (A. Weber, H.U. Grütter)
1989: 1 totes Ex. wurde im Herbst auf dem Steg gefunden (A. Jordi, F. Baumgartner)

Eisvogel (Alcedo atthis)

Der Eisvogel kann das ganze Jahr über beobachtet werden, mit einer deutlichen Häufung in den Wintermonaten. Das frühere Brutvorkommen im Kanderdelta ist leider erloschen.

Ein juv. hielt sich am 4. Juni 1977, zusammen mit einem Altvogel, im Reservat auf.

Gleich 3 Ex. waren am 30. September 1989 anwesend (E. Schmidt).

Wiedehopf (Upupa epops)

6 Nachweise: 1977: 1 Ex. am 21. Mai (E. Thöni, H. Baumann)
1978: 1 Ex. am 18. Juli (P. Blaser)
1979: 1 Ex. am 21. April (E. Thöni, R. Hauri)
1 Ex. am 2. Juli (Beobachter unbekannt)
1982: 1 Ex. am 12. April (E. Thöni)
1 Ex. am 18. April (D. Külling)

Wendehals (Jynx torquilla)

- 4 Nachweise: 1977: 1 Ex. am 26. April (H.U. Grütter)
1978: 1 Ex. am 31. Mai (H. Schmid)
1979: 1 Ex. am 26. April (Beobachter unbekannt)
1990: 1 Ex. am 17. und 18. Mai (F. Baumgartner)

Grauspecht (Picus canus)

- 3 Nachweise: 1980: 1 Ex. am 3. Mai (H. Schmid, V. Feller)
1983: 1 Ex. am 31. März (M. Wettstein)
1986: 1 Ex. am 28. März (M. Spiess)

Grünspecht (Picus viridis)

- 3 Nachweise: 1978: 1 Ex. am 22. Januar (H. Schmid)
1982: 2 Ex. am 11. April (D. Külling)
1984: 1 Ex. am 5. August (H. Schmid, A. Zurbrügg)

Kleinspecht (Dendrocopus minor)

Brutverdacht bestand im Sommer 1988, als der Specht mehrmals vor seiner Höhle an einer Weide beobachtet wurde (zahlreiche Beobachter). Vor 1988 ist nur eine einzige Beobachtung bekannt: 1979: 1 Ex. am 28. September (H.U. Grütter, S. Graber)

Heidelerche (Lullula arborea)

- 1 Nachweis: 1980: 1 Ex. am 20. Oktober (M. Wettstein)

Feldlerche (Alauda arvensis)

Die Feldlerche trat selten in grosser Zahl auf; meistens wurden 1 bis 3 Vö-

gel registriert. Einzig am 16. Oktober 1985 suchte ein Trupp von 60 Ex. das Gebiet auf (D. Külling).

Uferschwalbe (Riparia riparia), Felsenschwalbe (Ptyonoprogne rupestris), Rauchschwalbe (Hirundo rustica) und Mehlschwalbe (Delichon urbica)

Bei Schlechtwettereinbrüchen wimmelt es über dem Schilf und über dem See von Schwalben. Mitunter können alle 4 Arten zu gleicher Zeit beobachtet werden. Von der seltensten, der Uferschwalbe, notierte B. Stüssi am 21. Juli 1976 mehr als 200 Ex. Die Felsenschwalbe fliegt oft im Frühling in den Schwärmen mit. Etwa 5000 Ex. der Rauchschwalbe beobachteten F. Baumgartner und A. Jordi am 15. August 1990 und etwa 1500 Ex. der Mehlschwalbe schätzte E. Thöni am 12. Oktober 1980.

Die Rauchschwalbe sucht das Schilf während der Zugzeit auch als Schlafplatz auf.

Wiesenpieper (Anthus pratensis)

4 Nachweise: 1979: 4 Ex. am 23. Oktober (P. Blaser)
1981: 2 Ex. am 14. April (M. Wettstein)
1983: 5 bis 7 Ex. am 30. März (M. Wettstein)
1989: 1 Ex. am 15. April (E. + C. Schmidt)

Rotkehlpieper (Anthus cervinus)

Erstbeobachtung im Gwatt von mindestens 4 Ex. am 29. September 1978 (H. Schmid, T. Steuri, V. Feller)

Wasserpieper (Anthus spinoletta)

Der Schilfwald im Gwattlischenmoos dient den Wasserpiepern im Spätherbst und Winter immer noch als Schlafplatz, solange das Schilf auf-

recht steht und nicht vom Schnee zu Boden gedrückt ist. Am 26. November 1976 zählte P. Blaser 303 in das Schilf einfallende Ex. Am Rande dieses Pieperzuges fliegen jeweils auch Bachstelzen und einige Rohrammern in das Nachtquartier ein.

Schafstelze (Motacilla flava)

Die Art ist als Durchzügler im April / Mai und seltener im August / September zu beobachten.

Grösster Trupp: ca. 40 Ex. am 6. Mai 1984 (T. Steuri, M. Kunz)

Seidenschwanz (Bombycilla garrulus)

1 Nachweis: 1989: 1 Ex. am 29. Januar (M. Iseli)

Im Invasionsjahr 1989 wurden auch etliche Seidenschwänze in der weiteren Umgebung des Reservates gesichtet.

Nachtigall (Luscinia megarhynchos)

4 Nachweise: 1977: 1 Ex. am 26. und 30. April (B. Stüssi, R. Hauri)
1 bis 2 Ex. vom 2. bis 20. Mai (versch. Beobachter)
1983: 1 Ex. am 30. April (R. Ryser)
1986: 1 bis 2 Ex. vom 6. Mai bis 10. Juni, Brutverdacht
(verschiedene Beobachter)

Blauehlchen (Luscinia svecica)

4 Nachweise: 1976: 1 Ex. am 28. und 31. August (H. Rentsch, H. Schmid)
1 Ex. am 4. September (verschiedene Beobachter)
1977: 1 m Ex. am 16. April (H. Schmid, T. Steuri)

Schwarzkehlchen (Saxicola torquata)

Der Frühjahrszug beginnt ausnahmsweise Mitte Februar, gipfelt im März und klingt anfangs Mai aus. Es werden jeweils 1 bis 3 Ex. beobachtet. Frühste Beobachtung: 1 Ex. am 11. Februar 1988 (V. Feller)

Rotdrossel (Turdus iliacus)

Diese bei uns nur durchziehende Drossel zieht nachts und rastet bloss bei ungünstigen Wetterlagen. Darin sehen wir den Grund, dass aus der Berichtsperiode so wenig Beobachtungen vorliegen.

5 Nachweise: 1977: 30 bis 40 Ex. am 16., 17. und 19. November (verschiedene Beobachter)
1978: ca. 20 Ex. am 23. März (P. Blaser)
1979: 1 Ex. am 22. Januar (B. Stüssi)
1980: 2 Ex. am 26. Oktober, 2. und 4. November (verschiedene Beobachter)
1982: 12 Ex. am 6. November (R. Hauri)

Feldschwirl (Locustella naevia)

In folgenden Jahren wurden während kurzer Zeit singende Ex. nachgewiesen: 1977: 1, 1979: 1 bis 2, 1980: 1, 1983: 1, 1984: 3, 1988: 1, 1990: 1.

Rohrschwirl (Locustella luscinioides)

Nachweise singender Ex. wurden in folgenden Jahren erbracht: 1977: 1 bis 2, 1979: 1, 1980: 1, 1982: 1, 1983: 1, 1984: 1, 1990: 1.
1979 und 1984 wurde das Brüten der Art im Reservat vermutet.

Seggenrohrsänger (Acrocephalus paludicola)

3 Nachweise: 1976: 3 Ex. am 11. August (H. Rentsch, P. Blaser)
1978: 1 Ex. am 22. April (H. Schmid, V. Feller)
1983: 1 Ex. am 2. Oktober (D. Külling)

Schilfrohrsänger (Acrocephalus schoenobaenus)

Regelmässiger Durchzügler mit mindestens 2 bis 3 Beobachtungen pro Jahr. Der Durchzug in den Monaten August / September tritt deutlich stärker in Erscheinung als der Frühjahrszug im April / Mai.

Maximum: 6 Ex. am 31. August 1976 (H. Schmid)

Sumpfrohrsänger (Acrocephalus balustris)

Die am spätesten zurückkehrende Singvogelart wird ab Mitte Mai bis Ende August im Gebiet beobachtet. Es können regelmässig bis zu 4 Sänger gezählt werden.

Teichrohrsänger (Acrocephalus scirpaceus)

Der genaue Brutbestand wurde nie erfasst, doch dürften alljährlich um die 30 Paare im Gebiet brüten.

Drosselrohrsänger (Acrocephalus arundinaceus)

Der Drosselrohrsänger konnte mit wenigen Ausnahmen jedes Jahr nachgewiesen werden, doch wurden seit 1976 keine sicheren Brutnachweise mehr erbracht.

Gelbspötter (Hippolais icterina)

Neu im Gwatt

1 Nachweis: 1977: 1 Ex. am 11. und 20. Mai (H.U. Grütter, B. Stüssi)

Dorngrasmücke (Sylvia communis)

2 Nachweise: 1977: 1 Ex. am 29. August (H. Schmid, A. Willen)

1988: 1 Ex. am 16. Mai (V. Feller)

Berglaubsänger (Phylloscopus bonelli)

Erstmals

1 Nachweis: 1978: 1 Ex. am 28. April (H. Rentsch)

Waldlaubsänger (Phylloscopus borealis)

Vom Waldlaubsänger wurde bis heute erst ein Nachweis — 1 Ex. am 28. April 1985 (V. Feller, H. Schmid) — erbracht, obschon die Wahrscheinlichkeit gross ist, dass er im Bonstettenpark brütet.

Wintergoldhähnchen (Regulus regulus)

Im Reservat bisher nur einmal beobachtet. 1 Ex. am 3. Dezember 1989 (E. + C. Schmidt). Doch ist anzunehmen, dass es im Bonstettenpark regelmässig brütet.

Sommergoldhähnchen (Regulus ignicapillus)

Wahrscheinlicher Brutvogel in der Umgebung, der aber in der Berichtsperiode erstmals im Reservat beobachtet wurde.

Bartmeise (Panurus biarmicus)

Neu im Gwatt

1 Nachweis: 1985: 5 Ex. am 10. Oktober (E. Bürki)

Schwanzmeise (Aegithalos caudatus)

1986 und 1988 konnte je eine Brut mit 6 Jungen nachgewiesen werden. Ansonsten wurden Trupps von bis zu 10 Ex. beobachtet, die sich bevorzugt am Gwattgraben aufhielten.

Haubenmeise (Parus cristatus)

1 Nachweis: 1984: 1 ruf. Ex. am 19. Januar (D. Külling)

Tannenmeise (Parus ater)

1990 brütete ein Paar in einem Nistkasten am Beobachtungsturm.

Beutelmeise (Remiz pendulinus)

Der Durchzug spielt sich vorwiegend von Mitte März bis Anfang Mai und im Oktober ab.

Normalerweise werden Trupps von 1 bis 8 Ex. gezählt, doch konnten auch Ansammlungen von bis zu 20 Ex. festgestellt werden.

Pirol (Oriolus oriolus)

2 Nachweise: 1981: 1 Ex. am 14. Mai (R. Hauri)

1984: 1 Ex. am 26. Mai (R. Hauri)

Neuntöter (Lanius collurio)

Auf dem Herbstzug wurden Neuntöter zwischen Anfang August und Ende September beobachtet. Der späteste Nachweis gelang am 22. Oktober 1976 (H. Rentsch)

Raubwürger (Lanius excubitor)

In den Wintern 1976/77 bis 1978/79 überwinterte je 1 Ex., wobei der Würger jeweils von Mitte Oktober bis Ende Dezember / anfangs Januar im Gebiet verweilte. Die einzige Feststellung aus den Neunzigerjahren stammt vom 17. März 1986 (V. Feller).

Dohle (Corvus monedula)

Die nächsten Brutorte liegen in der Schadau und bei der Schiffswerft. Es darf angenommen werden, dass die Art in letzter Zeit auch wieder auf dem Bonstetteninseli brütet.

Saatkrähe (Corvus frugilegus)

Nachweise: 1976: 3 mal je ca. 150 Ex. überfliegen am 30. Oktober das Gebiet (H. Schmid, T. Steuri).
ca. 120 Ex. am 4. November (T. Imhof, M. Schiffmann), 1 Ex. am 6. November (H. Schmid, T. Steuri, R. Hauri), ca. 30 Ex. am 9. November (H.U. Grütter)
1978: 2 Ex. am 2. Februar (G. Dällenbach)
1990: 1 Ex. am 30. November (F. Baumgartner)

Star (Sturnus vulgaris)

In den Herbstmonaten August bis Oktober wird das Gwattlischenmoos von grösseren Trupps als Schlafplatz aufgesucht, wobei bis zu 20'000 ins Schilf einfallende Ex. geschätzt wurden.

Feldsperling (Passer montanus)

Maximum: 50 Ex. am 16. September 1982 (D. Külling)

Bergfink (Fringilla montitringilla)

Maximum: 50 Ex. am 7. Dezember 1989 (F. Baumgartner)

Erlenzeisig (Carduelis spinus)

In den Monaten Oktober bis Februar werden regelmässig Erlenzeisige be-

obachtet, die in Trupps vom Kandergrienwald zum Bonstettenpark wechseln. M. Wettstein zählte z.B. am 22. Dezember 1980 50 Ex. Eine einzige Sommermeldung stammt von P. Zobrist und Ch. Wyss, die am 17. Juli 1976 1 Ex. beobachtet haben.

Birkenzeisig (Carduelis flammea)

Dieser in den Niederungen seltene Brutvogel brütete 1985 im Bonstettenpark und im Jahr vorher wahrscheinlich im Kanderdelta. Im Reservat ist er als Durchzügler und Wintergast bekannt. D. Külling zählte am 4. Januar 1987 11 Ex.

Karmingimpel (Carpodacus erythrinus)

Neue Art im Gwatt

1 Nachweis: 1982: 1 m singend am 27. Mai (R. Hauri) (6. Nachweis für die Schweiz!)

Kernbeisser (Coccothraustes coccothraustes)

Maximum: 36 Ex. am 7. Dezember 1989 (F. Baumgartner)

Zaunammer (Emberiza cirlus)

3 Nachweise: 1978: 1 Ex. singend am 20. Juni (H.U. Grütter)
1981: 1 Ex. singend am 30. März (R. Hauri)
1 Ex. am 24. November (P. Blaser)

Ortolan (Emberiza hortulana)

1 Nachweis: 1987: 1 Ex. am 27. Mai (V. Feller)

Rohrammer (Emberiza schoeniclus)

Jährlich brüten gegen 10 Paare im Reservat.

Zusammenstellung der beobachteten Vogelarten im Naturschutzgebiet Gwattlischenmoos

27. September 1940 bis 31. Dezember 1990

Die Status-Beurteilung ist eine Beurteilung aus aktueller Sicht. Die Buchstaben und Zeichen hinter den Namen bedeuten: B = Brutvogel im Naturschutzgebiet, BU = Brutvogel der Umgebung, RG = regelmässiger Gastvogel, UG = unregelmässiger Gastvogel, A = Ausnahmerecheinung, * = seit 16. Juli 1976 neu beobachtet, G = Gefangenschaftsflüchtling.

Sternaucher	A	Rostgans	A, G
Prachtaucher	A	Brandente	UG
Zwergtaucher	B	Pfeifente	RG
Haubentaucher	B	Schnatterente	RG
Rothalstaucher	UG	Krickente	RG
Ohrentaucher	UG	Stockente	B
Schwarzhalstaucher	RG	Spießente	RG
Kormoran	RG	Knäkenente	RG
Rohrdommel	A	Löffelente	RG
Zwergreiher	UG	Kolbenente	B
Nachtreiher	UG	Tafelente	RG
Rallenreiher	A	Moorente	UG
Seidenreiher	A	Reiherente	B
Silberreiher	A	Bergente	UG
Graureiher	RG	Eiderente	UG
Purpureiher	UG	Eisente	A
Weissstorch	A	Trauerente	A
Höckerschwan	B	Samtente	UG
Singschwan	A	Schellente	RG
Saatgans	*A	Zwergsäger	UG
Blässgans	A	Mittelsäger	RG
Graugans	*A, G	Gänsesäger	B

Wespenbussard	UG	Kampfläufer	UG
Schwarzmilan	BU	Zwergschnepfe	A
Rotmilan	*RG	Bekassine	UG
Rohrweihe	RG	Waldschnepfe	A
Kornweihe	UG	Uferschnepfe	A
Wiesenweihe	A	Pfuhlschnepfe	A
Habicht	BU	Regenbrachvogel	A
Sperber	BU	Grosser Brachvogel	A
Mäusebussard	BU	Dunkler Wasserläufer	UG
Steinadler	A	Rotschenkel	RG
Fischadler	A	Teichwasserläufer	A
Turmfalke	BU	Grünschenkel	UG
Rotfussfalke	A	Waldwasserläufer	RG
Merlin	A	Bruchwasserläufer	RG
Baumfalke	BU	Flussuferläufer	RG
Wanderfalke	RG	Steinwälzer	*A
Rebhuhn	A	Odinshühnchen	A
Wachtel	A	Spatelraubmöwe	A
Fasan	A	Schwarzkopfmöwe	A
Wasserralle	B	Zwergmöwe	RG
Tüpfelsumpfhuhn	UG	Lachmöwe	RG
Kleines Sumpfhuhn	A	Sturmmöwe	RG
Zwergsumpfhuhn	A	Heringsmöwe	UG
Teichhuhn	B	Weisskopfmöwe	RG
Blässhuhn	B	Mantelmöwe	*A
Kranich	*A	Raubseeschwalbe	*A
Austernfischer	A	Brandseeschwalbe	A
Stelzenläufer	A	Flussseeschwalbe	RG
Säbelschnäbler	A	Zwergseeschwalbe	A
Flussregenpfeifer	BU	Weissbartseeschwalbe	UG
Sandregenpfeifer	UG	Weissflügelseeschwalbe	UG
Goldregenpfeifer	A	Trauerseeschwalbe	RG
Kiebitzregenpfeifer	*A	Hohltaube	UG
Kiebitz	B	Ringeltaube	BU
Sanderling	*A	Türkentaube	BU
Zwergstrandläufer	*UG	Turteltaube	UG
Temminckstrandläufer	A	Kuckuck	UG
Sichelstrandläufer	*A	Schleiereule	*A
Alpenstrandläufer	UG	Steinkauz	A

Waldkauz	BU	Ringamsel	UG
Waldohreule	BU	Amsel	B
Mauersegler	RG	Wacholderdrossel	BU
Alpensegler	UG	Singdrossel	BU
Eisvogel	RG	Rotdrossel	UG
Wiedehopf	UG	Misteldrossel	UG
Wendehals	UG	Feldschwirl	UG ev. B
Grauspecht	A	Rohrschwirl	UG ev. B
Grünspecht	A	Seggenrohrsänger	A
Schwarzspecht	A	Schilfrohrsänger	RG
Buntspecht	BU	Sumpfrohrsänger	B
Kleinspecht	BU	Teichrohrsänger	B
Heidelerche	A	Drosselrohrsänger	UG ev. B
Feldlerche	RG	Gelbspötter	*A
Uferschwalbe	RG	Bartgrasmücke	A
Felsenschwalbe	RG	Klappergrasmücke	UG
Rauchschwalbe	BU	Dorngrasmücke	UG
Rötelschwalbe	A	Gartengrasmücke	B
Mehlschwalbe	BU	Mönchsgrasmücke	B
Brachpieper	A	Berglaubsänger	*A
Baumpieper	RG	Waldlaubsänger	*BU
Wiesenpieper	UG	Zilzalp	B
Rotkehlpieper	*A	Fitis	B
Wasserpieper	RG	Wintergoldhähnchen	*UG
Schafstelze	RG	Sommergoldhähnchen	*UG
Bergstelze	RG	Grauschnäpper	BU
Bachstelze	BU	Trauerschnäpper	BU
Seidenschwanz	A	Bartmeise	*A
Wasseramsel	BU	Schwanzmeise	RG
Zaunkönig	B	Sumpfmeise	RG
Heckenbraunelle	UG	Haubenmeise	A
Rotkehlchen	B	Tannenmeise	B
Nachtigall	UG	Blaumeise	B
Blaukehlchen	A	Kohlmeise	B
Hausrotschwanz	BU	Kleiber	BU
Gartenrotschwanz	UG ev. B	Gartenbaumläufer	BU
Braunkehlchen	RG	Beutelmeise	RG
Schwarzkehlchen	RG	Pirol	A
Steinschmätzer	RG	Neuntöter	UG

Raubwürger	A	Zitronenzeisig	A
Rotkopfwürger	A	Grünfink	B
Eichelhäher	BU	Distelfink	BU
Elster	B	Erlenzeisig	RG
Tannenhäher	A	Hänfling	RG
Alpendohle	UG	Birkenzeisig	UG
Dohle	BU	Fichtenkreuzschnabel	UG
Saatkrähe	UG	Karmingimpel	*A
Raben-/Nebelkrähe	B	Gimpel	RG
Kolkrabe	UG	Kernbeisser	RG
Star	B	Goldammer	UG
Hausperling	BU	Zaunammer	A
Feldsperling	RG ev. B	Ortolan	A
Buchfink	B	Rohrammer	B
Bergfink	RG		
Girlitz	BU	Total 230 Arten.	

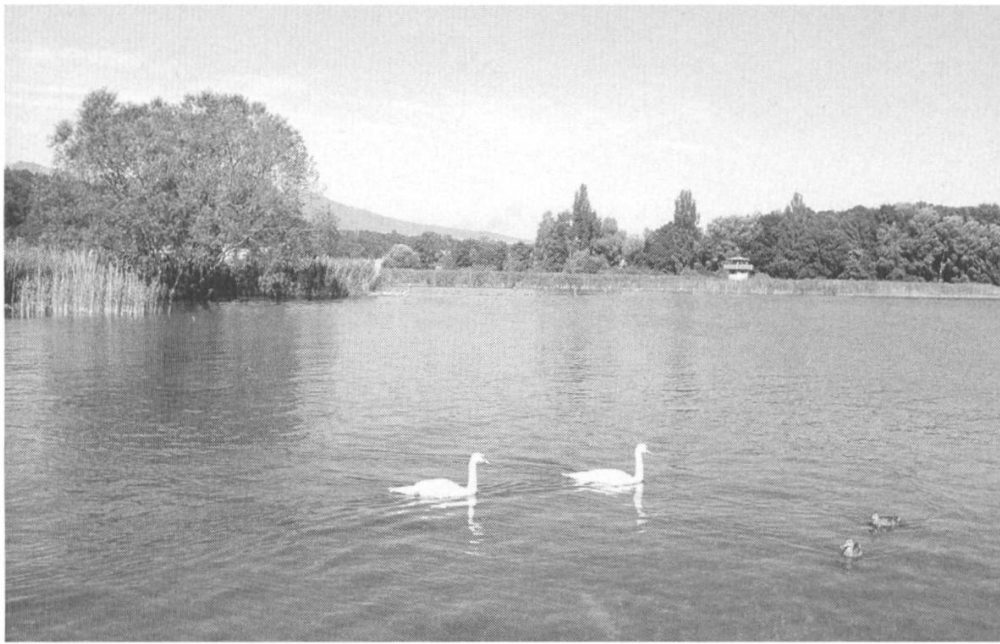
Literatur

Über die Vogelwelt dieses Naturschutzgebietes ist in den Jahrbüchern des Uferschutzverbandes lückenlos berichtet worden:

Mühlethaler F. (1953): Ornithologische Beobachtungen aus dem Reservat Gwattlischenmoos bei Thun. Jb. Thuner- und Brienzersee 1952: 18—36.

Hauri R. (1967): Neues von der Vogelwelt des Gwattlischenmooses. Jb. Thuner- und Brienzersee 1966: 46—59.

Blaser P. & Hauri R. (1977): Von der Vogelwelt des Naturschutzgebietes Gwattlischenmoos in den Jahren 1966—1976. Jb. Thuner- und Brienzersee 1976: 60—85.



In den Jahren 1938—1940 wurde im Gwattlischenmoos der Beobachtungsturm («röm. Wachturm») gebaut. Der UTB bezahlte den Turmbau, das Fernrohr und 60 m Laufsteg. (Foto P. Blaser)



Eine junge Kolbenente (oben) hat sich einer Familie Reiherenten angeschlossen.
(Foto P. Blaser)



Junge Kolbenente, 4—5 Wochen alt. (Foto P. Blaser)